

rascher überlegen und handeln mußte, wenn man mitkommen wollte. Mit der friedlichen Beschaulichkeit in Haus und Hof und Werkstatt war es vorbei. Ein neues Leben, ein mächtiger, aufblühender Verkehr setzte ein. Und das danken wir der Eisenbahn.

Heute braucht man nicht mehr von Stadt zu Stadt mit der Post zu fahren. Die Eisenbahn macht es schneller, bequemer und billiger. Wer aber ganz viel Geld hat, setzt sich in ein Automobil und saust in noch kürzerer Zeit nach seinem Ziele. Und wer weiß, bald fahren wir vielleicht gar mit einem Luftschiffe von einem Ort zum andern.

Soffentlich verlernen wir das Gehen dann nicht ganz!

W. Murtfeld.

171. Der Lokomotivführer und sein Dampfros.

1.

Schon am frühen Morgen ist der sorgsame Kutscher bei seinen Pferden im Stalle. Er füttert sie, striegelt ihnen das Haar blank und säubert die Hufe. Dann erst spannt er sie vor den Wagen, um nach dem Droschkenhalteplatze am Bahnhofe zu fahren.

Zu derselben Zeit werden noch andere Rosse aus dem Stalle gebracht. Sie sind nicht von Fleisch und Blut, sondern von Eisen und Stahl. Ihr Stall ist die große Maschinenhalle auf dem Bahnhofe, und ihr Futter besteht aus Wasser und — Steinkohlen. Es sind Lokomotiven.

Zuerst kommt eine kleine Lokomotive aus der Maschinenhalle. Sie wird nur auf der Station und in ihrer Umgebung benutzt. Es ist eine Arbeits- und Rangierlokomotive. Dann kommt eine Lokomotive zum Vorschein, die schon größer ist. Sie hat den Personen- und Güterverkehr auf kürzeren Strecken zu besorgen. Und nun wird eine ganz große Lokomotive herausgebracht. Sie soll den D-Zug ziehen und muß deshalb lange ohne Futter arbeiten und doch schwere Wagen auf einer langen Strecke und mit großer Geschwindigkeit ziehen können.

2.

Wir wollen auch mit dem D-Zuge fahren, sind aber zu früh auf dem Bahnsteig angekommen und haben nun Zeit, uns hier umzusehen.

In der großen Bahnhofshalle, die mit einem runden Glasdache überdeckt ist, werden die Wagen des D-Zuges „zusammengestellt“. Diese Arbeit hat die kleine Rangiermaschine zu besorgen, die heute morgen zuerst aus der Maschinenhalle fuhr. Der Zugführer und die Schaffner kommen die Treppe herauf. Sie haben Schafpelze an, eine